

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

April 1988 · 33. Jahrgang



**Die unendliche  
Vielfalt gemalter  
Karten finden Sie  
im Deutschen  
Spielkarten-  
Museum  
in Leinfelden  
bei Stuttgart**

**4/88**

# F. X. Schmid garantiert immer ein gutes Blatt.



**Vertragslieferant  
des Deutschen  
Skatverbandes e. V.**

- Traditionelle Kartenbilder mit gleichbleibend hoher Markenqualität.
- Editionen und historische Nachdrucke für Sammler und Liebhaber.
- Hochwertige Lederetuis als repräsentative Geschenke.

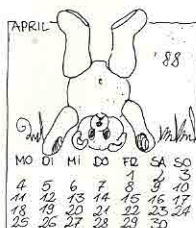
**F.X.Schmid: Für mehr Spaß am Spiel.**



# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



**Die Würfel sind gefallen:**

## 2000. Klub kommt aus Berlin

### Aus dem Inhalt:

Ausschreibungen  
– Skat-Jugendtreffen 1988  
– Berlin-Pokal 1988

Tauschzirkel für Sammler  
von Kartenspielen

Aus den Landesverbänden,  
Verbandsgruppen und  
Vereinen

Skataufgabe Nr. 309  
und Auflösung zu Nr. 308

Veranstaltungen

### Titelfoto:

Dasavatara Ganjifa  
aus Nepal (DSM)

Besuchen Sie doch mal das  
Deutsche Spielkarten-Museum.  
Ständige Ausstellung in der  
Grundschule Süd, Leinfeldten,  
Schönbuchstraße 32.

Vielfältiger Art ist das Angebot des Deutschen Skatverbandes und seiner Unterorganisationen für Anhänger des Skatspiels. Es ist zudem ein Mittel der Mitgliederwerbung, die an der Basis von engagierten Skatfreunden dankenswerterweise hervorragend betrieben wird. Der Erfolg des Handelns schlägt sich nieder in dem bereits über Jahrzehnte zu verzeichnenden steten Nettozuwachs an Mitgliedern. Erfreulich ist aber auch, daß die Zahl der Klubgründungen ständig zunimmt.

In der Oktober-Ausgabe des vergangenen Jahres klang an, daß der DSKV bald den Beitritt des 2000. Skatklubs erwarte. In Aussicht gestellt wurde, diesen Klub besonders zu ehren. Aber auch die unter den Nummern 1999 und 2001 zu registrierenden Klubs sollten nicht leer ausgehen. So widmete die DSKV-Geschäftsstelle der Auflistung der eingehenden Anmeldungen über einen bestimmten Zeitraum besondere Aufmerksamkeit.

Als 1999. und 2001. Klub konnten die »Betriebssportgemeinschaft Innungskrankenkasse Bonn und Erftkreis« sowie der hessische Verein »Ohne vieren« Borsdorf notiert werden. Sie erhielten jeweils vier Bücher »Spielkarten und ihre Geschichte«. Das große Los mit der Nummer 2000 aber fiel auf die Berliner »Rudower Spitzbuben«. Sie gewannen die ausgeschriebene Reise für eine Vierer-Mannschaft zum 10. Deutschland-Pokal am 9. Oktober 1988 in Erlangen.

Allen zwischenzeitlich eingetretenen Klubs entbietet die Verbandsleitung ein herzliches Willkommen und wünscht ihnen allzeit »Gut Blatt«.

(G. W.)

# 8. Deutsches Skat-Jugendtreffen 1988

vom 21. bis 23. Mai (Pfingsten)

im Jugendgästehaus, Kluckstraße 3, 1000 Berlin 30 (Tiergarten)

**Meldeanschrift:** Schriftliche Anmeldungen mit vollständiger Anschrift (und evtl. Telefonnummer) erbeten an Skatfreund Edmund Gehring, Pinner Straße 15 a, 5658 Heiligenhaus, Telefon (0 20 56) 54 07.  
Die Meldeformulare bitte sorgfältig ausfüllen! Da die Jugendlichen beim Turnier in zwei Altersklassen spielen werden, ist den Geburtsdaten der minderjährigen Teilnehmer besondere Aufmerksamkeit zu widmen.  
Gruppe 1: bis einschließlich 17 Jahre; Gruppe 2: 18 bis einschließlich 20 Jahre.  
Diese Einteilung hat keinen Einfluß auf die Mannschaftszusammenstellung.

**Meldescluß:** 5. Mai 1988

**Veranstaltungs-** **Pfingstsamstag, 21. Mai 1988**

**folge:** 14.45 Uhr Begrüßung  
15.30 Uhr Skatturnier – 1. Serie  
18.30 Uhr Gemeinsames Abendessen

**Pfingstsonntag, 22. Mai 1988**

9.30 Uhr Skatturnier – 2. Serie  
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen  
14.00 Uhr Bis 18 Uhr dauernde kostenlose Stadtrundfahrt.  
Bei der Anmeldung zum Pfingsttreffen bitte Anzahl der Teilnehmer angeben.

**Pfingstmontag, 23. Mai 1988**

9.00 Uhr Skatturnier – 3. Serie  
12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen  
13.00 Uhr Siegerehrung;  
anschließend Rückreise.

**Konkurrenzen:**

1. Deutscher Jugend-Städtepokal für Achter-Mannschaften (kein Wanderpreis). Jedes Mitglied der drei Siegermannschaften erhält zusätzlich eine Erinnerungsplakette. Die Spieler jeder Stadt müssen ihren Wohnsitz in der Stadt haben, für die sie starten.
2. Offenes Turnier für Vierer-Mannschaften. Mehrere Pokale (keine Wanderpreise) für Plazierte. Jedes Mitglied der drei Siegermannschaften erhält ebenfalls eine Erinnerungsplakette.  
Kein Teilnehmer kann gleichzeitig in einer Achter- und Vierer-Mannschaft starten.
3. Alle Jugendlichen, auch jene, die an den Mannschaftsturnieren nicht teilnehmen, ermitteln in einer gesonderten Wertung den Einzelsieger. Es sind Ehren- und Sachpreise ausgesetzt.

**Startgeld:** DM 6,- (siehe »Unterkunfts- und Verpflegungskosten«).

**Unterkunfts- und Verpflegungskosten:** Vollpension je Tag DM 31,40;  
Erwachsene ab 21 Jahre zahlen DM 33,40 je Tag.  
Die Kosten für Bettwäsche sind im Preis enthalten. Bettwäsche darf nicht mitgebracht werden.

**Besondere Hinweise:** Das Startgeld und die entstehenden Unterkunfts- und Verpflegungskosten sind im voraus bis spätestens 5. Mai 1988 an Skatfreund Edmund Gehring auf dessen Konto Nr. 70 43 87 bei der Sparkasse Heiligenhaus (BLZ 334 512 20) oder bar unter der Meldeanschrift zu überweisen.

---

# Die Joker

## mit neuer Idee für Sammler von Kartenspielen

---

Der mitgliederstärkste Skatverein im DSkV, »Die Joker« Oberhausen, hat es sich zur Aufgabe gemacht, unser gemeinsames Hobby in jeder möglichen Variante anzubieten und zu verbreiten: Skat als Sport, als Wettbewerb durch diverse Turniere, als Konkurrenz in allen Disziplinen. Skat am Vereinsabend als sinnvolle Freizeitbeschäftigung, als Verbindung zwischen jung und alt, als Erfolgserlebnis, als Vergleich zwischen Damen, Herren und Junioren.

Selbstverständlich gehört zum Skat auch das Sammeln von Kartenspielen. Eine Tauschbörse ist mittlerweile beinahe auf allen Turnierplätzen üblich. Alle Sammler haben jedoch das gleiche Problem: Wenn sie in ihrem regionalen Umfeld Turniere besuchen, neugierig in die Angebote der Köfferchen schauen, entdecken sie kaum noch eine Ringeltaube. Die meisten Spiele hat man schon; der eigene Tauschvorrat ähnelt dem des anderen. Das Köfferchen ändert nur sehr schleppend seinen Inhalt. Und ist einmal ein »Superköfferchen« aufgespürt, dann hat man entweder sein eigenes vergessen oder einfach nicht genug Gegenmaterial.

Mit dem »Tauschzirkel – Die Joker« soll das Problem gelöst werden:

»Schickt uns Eure Doppel, und wir senden Euch garantiert andere Spiele zurück. Der Inhalt des Köfferchens aus dem Norden wechselt mit dem des Köfferchens aus dem Süden. Ob da wohl Schnäppchen dabei sind? Zumindest hat man jetzt wieder astreines Tauschmaterial für andere Sammler, die man ständig – wie bisher – selber anspricht.

Der Kreislauf beginnt erneut. Wenn alle Tauschkollegen untereinander »gestöbert« haben, kommt der »abgegraste« Inhalt des Köfferchens zurück zum Tauschzirkel. Hier wird das Material nach Landesverbänden sortiert, so daß Kollektionen aus anderen Landesverbänden zurückgesandt werden, um eine möglichst hohe Trefferquote zu erzielen. Sonder-

wünsche (Postleitzahlgebiete oder Spezialthemen) werden nach Möglichkeit ebenfalls berücksichtigt. Wer uns mehrere Spiele einer Sorte zuschickt, bekommt unter Umständen auch mehrere Spiele von einer anderen Sorte zurück.

Die ganze Tauschaktion wird von freiwilligen Helfern in ihrer Freizeit organisiert. Um unsere Kosten so gering wie möglich zu halten, senden wir die Tauschpakete unfrei an Euch zurück. Wir hoffen dabei auf Euer Verständnis.

Damit der Service dieses Tauschzirkels gewährleistet werden kann, behalten die freiwilligen Helfer – quasi als Bearbeitungsgebühr – 10% der eingesandten Spiele zurück. Somit ist auf Dauer immer ein erstklassiger Tauschvorrat sichergestellt.

Also: Entrümpelt Eure Köfferchen und laßt Eure Spiele kommen! Werdet automatisch Mitglied im Tauschzirkel. Klarer Fall, nur neue Spiele eintauschen!«

### Rückfragen:

Walter van Stegen, Telefon (02 08) 65 45 47.

### Einsendungen:

Stichwort »Tauschzirkel«

z. Hd. Aleksander Luketa, Zimmerstraße 16,  
4200 Oberhausen 1, Telefon (02 08) 84 00 49.

---

## Blinde Skatspieler im DSkV

---

Die Verbandsgruppe 20 veranstaltet vom 6. bis 8. Mai 1988 im »Hotel Stadt Altona« in Hamburg die 3. Deutsche Blinden-Skatmeisterschaft. Sie hat auch den Blinden-Skatklub »Gemischte Karte 85« Hamburg gegründet, der aus 16 Mitgliedern besteht, von denen neun völlig erblindet sind. Sie spielen mit den Hannover'schen Blindenkarten und sind bei allen Liga-, Pokal- und Meisterschaftsspielen voll integriert. In diesem Klub wird genauso scharf gespielt wie in anderen Klubs auch. Um bei Turnieren das Zeitlimit zu halten, muß an Dreiertischen gespielt werden.

In der Bundesrepublik werden übrigens neben der eingangs erwähnten Meisterschaft zwei weitere Blindenmeisterschaften durchgeführt, darunter die Deutsche Kriegsblinden-

